

Lieder für das vierhundertneunundvierzigste Montagsgebet am 14.10.2024



Kommt her - an von nah und fer - ne, meh-ret un - sern from-men



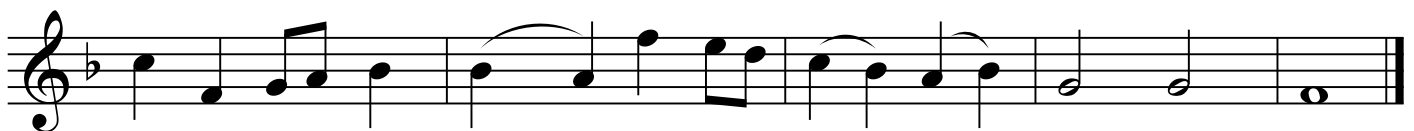
Kreis! Singt dem schö - nen Him - mels - ster - ne, singt Ma -



ri - en Lob und Preis! Ihr, der Hoch-ge - be - ne - dei - ten, un - sern



Schild in Gei - stes Strei - ten, laßt in kind - li - chem Ver - ein, heut ihr



uns - re An - dacht weih'n, heut ihr uns - re An - dacht weih'n!

2. Kommet, laßt uns Rosen pflücken, hold sind sie an Duft und Glanz,  
um ihr hehres Bild zu schmücken mit dem schönsten Rosenkranz.  
Dir, Maria, wir ihn weihen, unsre Liebe zu erneuen.  
Bitte, daß vor Lieb' wir glüh'n |: und der Tugend Pfad bezieh'n. :|

3. Mit den weißen Rosen ehren wir dich, Mutter unsers Herrn!  
Jesum durftest du ernähren, ihn begleiten nah und fern.  
Welche Trostesquellen fließen, wenn voll Andacht wir begrüßen  
dich, o Mutter, Jungfrau rein, |: und als Kinder dir uns weih'n! :|

4. Glorreich im Verklärungsglanze und gekrönt von Gott dem Herrn,  
strahlest du im Sphärenkranze als der Menschheit Morgenstern.  
O Maria, welch' Entzücken, wenn wir einst dich dort erblicken;  
wenn uns führt zum Himmelschor |: deine Mutterhand empor! :|



Es kam ein treu - er Bo - te, er kam vom Him - mels - thron; wen



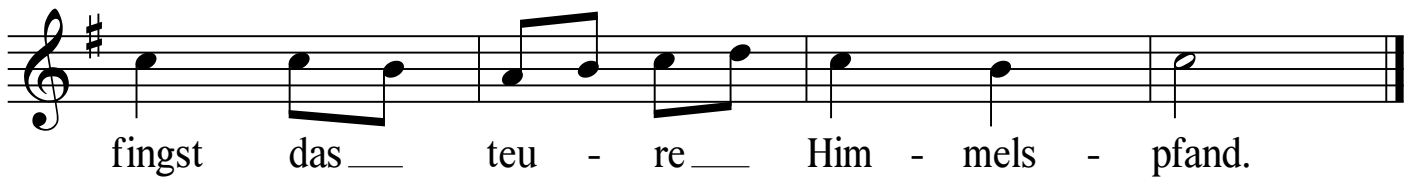
fand er in dem Hütt - lein? Ma - ri - a, der Jung - frau'n Kron'.

2. Der Bote, den ich meine, der ist uns wohl bekannt;  
es ist ein Engel Gottes, wird Gabriel genannt.
3. Die Stimme er erhebet, die lautet also wohl:  
„Gegrüßt seist du, Maria; bist aller Gnaden voll.
4. Gegüßt seist du, Maria, du edle Jungfrau rein;  
durch Kraft des Heil'gen Geistes sollst Gottes Mutter sein.“
5. Maria, die viel Reine fiel nieder auf die Knie;  
dann bat sie Gott im Himmel: „Dein Will' gescheh' allhie.
6. Dein Wille soll geschehen“, so fleht sie himmelwärts;  
da nahm sie Jesus Christus in ihr jungfräulich Herz.
7. O heilige Maria, nun bitt für uns dein Kind,  
daß es uns Gnad verleihe, verzeihe unsre Sünd'.

Als Ma - ri - a hat emp-fan - gen von dem Heili-gen Geist den Sohn,  
ist sie fröh-lich hin - ge - gan - gen zu der Bas' in He - be - ron,  
zu ver-trau'n der Freun-din Brust ih-res Her-zens sel'-ge Lust.

2. Doch durch Gottes Geist belehret schaut auf sie Elisabeth,  
grüßt sie, die von Gott geehret, zu der höchsten Würd' erhöht,  
die vor allen Weibern groß, trug den Herrn im reinsten Schoß.
3. Als Maria hat vernommen solchen Gruß, frohlockt ihr Herz  
und von heil'gem Dank entglommen blickt entzückt sie himmelwärts,  
preist ihn, der von seinen Höh'n mild auf sie herabgeseh'n.
4. O Maria, laß uns preisen dich, die uns das Heil gebar,  
hilf uns Ehre auch erweisen deinem Sohne immerdar;  
du, o Mutter, Königin, sei bei Gott uns Mittlerin!

Bei dir, o Jung-frau, keusch und rein, kehrt Got-tes Huld und  
Gna - de ein und du, die kei - nen Mann er - kannt, emp -



2. Du hast das Kind ans Licht gebracht, das Gabriel vorher gesagt,  
das schon Johannes froh erkannt, eh' er des Lebens Licht empfand.
3. Der Eingeborne jener Welt erniedrigt sich zum Knecht und stellt  
als Mensch den Menschen wieder her, der ewig sonst verloren wär'.
4. Er wählt die Krippe ohne Scheu, sein Lager, ach, ist dürres Heu  
und der dem Sperling Nahrung schenkt, den hast, Maria, du getränkt.
5. Hoch freuet sich der Engel Chor, laut schallt ihr Lobgesang empor  
und mit den Hirten auf der Flur preis' ich den Hirten der Natur.
6. Preis' dich, die auserwählet war, preis', Mutter, dich, die ihn gebär,  
durch dessen Kraft die Welt entstand. O bitt' für mich im Pilgerland!



2. Da sie dem G'setz ein Gnügen tät, wie im Mose geschrieben steht,  
all' erstgeborne Männelein sollen dem Herrn geheiligt sein.
3. Zwei Turteltäublein bracht sie dar und opfert sie auf dem Altar,  
damit sie löst ihr Kindelein, das alle Welt erlöst allein.
4. Zu Jerusalem war ein Mann, gottsfürchtig, fromm, hieß Simeon,  
der auf Messiam hoffet stet und hielt fest an in seinem Gebet.
5. Einstmals ward ein Antwort geb'n vom Heil'gen Geist, er sollt's erleb'n,  
Christus würd geboren werden, er sollt ihn sehen auf Erden.
6. Als nun die Eltern mit dem Kind Jesu zum Tempel kommen sind,  
daß sie täten, was sich gebührt, der Heilig' Geist sein Herz ihm rührt.



Zwei Ta - ge such-test du, Ma - ri - a, — schon bei  
An - ver-wand-ten den ge-lieb-ten Sohn. Mit je - dem Schrit-te  
fühlt dein Herz der Un - ge-wiß - heit grö - ßern Schmerz.

2. Du eilest nach Jerusalem zurück!  
Und dort erscheint der sel'ge Augenblick,  
der deinen Sohn dir wieder schenkt,  
an dem dein Herz so innig hängt.

3. Der Knabe, der im Tempel Weisheit lehrt,  
wie sie noch nie ein menschlich Ohr gehört,  
der ist, o beste Mutter, dein.  
Wie mußte dich der Anblick freu'n!



Es glänzt ein Licht im Ster-nen-saal weit hel-ler als der Son-nen-strahl; und  
un-ter Ro-sen glänzt her-vor der Ro-se schön-ster Blu-men-flor. Ref.: Du  
al - ler Ro-sen Kö - ni - gin! Sei mir ge-grüßt mit Herz und Sinn!

2. Ein Meisterstück aus Gottes Hand, gepflanzt, gepflegt im heil'gen Land,  
gefielst du schon von Ewigkeit der heiligsten Dreifaltigkeit. Du aller Rosen...
3. Erblüht im Garten Nazareth, dort, wo der Engel grüßend steht  
und spricht, es sei dir keine gleich, und nennt dich, Rose, gnadenreich.
4. Aus dieser milden Rose lacht des Himmels und der Erde Pracht.  
Maria, du entzückst mich ganz, dir flecht' ich einen Rosenkranz.
5. Den gold'nen, heil'gen Rosenkranz, umstrahlt von deinem Tugendglanz,  
von Engelsgrüßen wind' ich dir; ach, nimm ihn gnädig an von mir!